

Briefe an die SÄZ

Gesundheitswesen und Klimawandel

Brief zu: Gilli Y. «Health in all policies», but not «All policies in health». Schweiz Ärztztg. 2021;102(26):868.

Der Klimawandel wird für das Gesundheitswesen nicht nur zu einer gesellschaftlichen oder ökonomischen, sondern mehr und mehr auch zu einer ärztlichen Herausforderung. Hitzewellen, Hurricans, Hochwasser, Erdbeben führen zu einer zunehmenden Morbidität und Mortalität. Durch den stetigen Biodiversitätsverlust steigt zudem die Inzidenz von entzündlichen, nicht übertragbaren Krankheiten umgekehrt proportional an. So ist bereits 2015 im «Helsinki alert of biodiversity and health» in *Annals of Medicine* ein Aufruf zum Handeln erschienen. Der FMH obliegt neben der Standespolitik ein Engagement für Gesundheitsprävention im Rahmen von Public Health, wohlverstanden aus dem Blickwinkel der medizinischen Expertise, nicht als Umweltorganisation. Immerhin, Hoffnung bleibt mit Francis Picabia: «Der Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung wechseln kann.»

Dr. med. Markus Weissert, St. Gallen

Unterschied zwischen Aktivismus und Wissenschaftlichkeit

Brief zu: Porz R. Macht und Verantwortung. Schweiz Ärztztg. 2021;102(26):902.

Ich möchte dem Medizin-Ethiker Prof. Dr. Rouven Porz zu seinem Beitrag gratulieren. Wir Ärzt*innen verstehen uns als Helfende, sind uns aber unserer Machtposition viel zu wenig bewusst.

Es ist wohl kaum Zufall, dass dieser Beitrag in der Corona-Zeit gedruckt wurde, in welcher die medizin-ethischen Prinzipien Respekt, Fürsorge, Nicht-Schaden und Gerechtigkeit

allseits so ausgelegt werden, wie sie gerade passend scheinen.

Ich empfehle allen Kolleg*innen, einmal die Begriffe «Talk Spezial – die grosse Corona-Abrechnung – Prof. Ioannidis» in eine Suchmaschine einzugeben und sich das 22-minütige Gespräch anzuhören.

Falls Sie sich noch nicht mit dem Thema auseinandergesetzt haben sollten, werden Sie dort auf den Unterschied zwischen Aktivismus und Wissenschaftlichkeit hingewiesen und ebenso auf die Tatsache, dass die meisten von uns den Pfad bzw. das Funktionsprinzip der Wissenschaftlichkeit leider verlassen haben oder sich zu wenig dafür einsetzen.

Von dieser Erkenntnis ist es dann nur noch ein kurzer Weg zur Frage nach Macht und Verantwortung.

Denn wenn wir nicht mehr respektvoll auf alle Wissenschaftler*innen hören und keinen Diskurs mehr führen über divergierende wissenschaftliche Positionen, dann bleibt nur die Erkenntnis, dass dies nicht mehr gewünscht und nicht mehr möglich ist und dass die Machtstrukturen, die das verhindern, sehr mächtig sein müssen.

Ein gesundes Mass an Misstrauen gegenüber Machtstrukturen ist heute mehr denn je mehr als angebracht. Sonst drohen uns der Verlust medizin-ethischer Prinzipien und ein wissenschaftliches Mittelalter.

Dr. med. Paul Steinmann, Worb

Faszination beim Schuhkauf

Brief zu: Ritzmann I. Risiko in Kinderschuhen. Schweiz Ärztztg. 2021;102(26):899.

Dieser Artikel beschreibt das Pedoskop, den Röntgenapparat, der das Fuss skelett innerhalb von Schuhen sichtbar macht und uns als Kinder beim Schuhkauf faszinierte. Mein zeitweiliger Pulsnachbar im Gymer, später in Bern Ordinarius für ein chirurgisches Fach am Inselspital und mein Fakultätskollege, tauschten gestern am Telefon unsere Jugenderfahrungen mit diesem Apparat aus. Er schilderte, wie ihn das Bild seiner Schuhe mit seinen Fussknochen dermassen beeindruckte, dass er diese Schuhe sofort wählte. Erst beim Tragen zuhause bemerkte er, dass die Schuhe viel zu eng waren. Diese Erfahrung wiederholte sich ein weiteres Mal.

Aus unserer späteren Einsicht hatte Ueli das Subjektive, nämlich die Gefühle aus seinen

Füssen, ausgeblendet. Wir wussten damals noch nicht, dass die Natur des Menschen nicht einfach physikalisch-chemisch zu verstehen ist, sondern, dass die Natur des Menschen eine biopsychosoziale ist.

Die Entwicklung der Medizin seit René Descartes ab dem 17. Jahrhundert ist betont physikalisch-chemisch gerichtet. Dass dabei der Mensch verloren geht, hat der grosse Kliniker William Osler (1849–1919) mit seinen Worten erfasst: «The good physician treats the disease, the great physician treats the patient who has the disease.»

«Das Gefahrenpotenzial», schreibt Iris Ritzmann, «schien nicht zum Bild einer hochmodernen Medizin zu passen», obwohl die Gefahren von Röntgenstrahlen zur Zeit unserer Jugend wohl bekannt waren.

*Prof. em., Dr. med. Rolf H. Adler,
Kehrsatz*

Qualität ist ein Ereignis

Brief zu: Piet van Spijk. Ich und mein Körper – Welch ein Paar! Schweiz Ärztztg. 2021;102(24):830.

«Die Weisen aus dem Osten» weisen darauf hin, dass es bei einer Polarität auch etwas Drittes gibt. Es gibt also nicht nur Körper und Psyche, es gibt auch das dritte Element: die Beziehung der beiden zueinander. Der entstandene Raum in der Polarität von Seele und Körper wird durch die Beziehung der beiden zueinander bestimmt. Es ist diese Beziehung, die gut oder schlecht ist, die gelingt oder dysfunktional ist. Die Qualität dieser Beziehung ist ein Ereignis, in einem Zeitverlauf. In diesem Zeitverlauf können wir die Beziehungsfähigkeit lernen, pflegen und verändern. Dazu brauchen wir manchmal Hilfe und immer Geduld.

*Dr. med. Marc Melchert,
Wallisellen*

Briefe

Reichen Sie Ihre Leserbriefe rasch und bequem ein. Auf unserer neuen Homepage steht Ihnen dazu ein spezielles Eingabeformular zur Verfügung. Damit kann Ihr Brief rascher bearbeitet und publiziert werden – damit Ihre Meinung nicht untergeht. Alle Infos unter:

www.saez.ch/de/publizieren/leserbrief-einreichen/

Die Leserbriefe geben die Meinung des Verfassers oder der Verfasserin wieder. Der Inhalt eines Leserbriefs muss nicht die Meinung der Redaktion widerspiegeln. Die Redaktion übernimmt keine Verantwortung für Inhalt und Richtigkeit der getätigten Behauptungen. Jede Verfasserin und jeder Verfasser ist persönlich für ihre/seine Aussagen verantwortlich.

Deontologie und Markt mit Verschmutzungsrechten

Der Markt mit Luftverschmutzungsrechten [1] ist unvereinbar mit dem Menschenrecht auf Leben und Gesundheit. Denn die Wissenschaft beweist die Evidenz: Leben und Gesundheit hängen ab von Luft. Wer sie verschmutzt, verwandelt sie in ungesunde Materie und verantwortet daraus entstehende Schäden an Leib und Leben.

Die ärztliche Standesordnung verpflichtet die Nachfolger des Hippokrates, menschliches Leben zu schützen und Gesundheit zu bewahren (Art. 2). Ihr höchstes Gebot aber besteht darin, sich gegenläufigen Anordnungen oder Gesetzen zu widersetzen [2]. Niemand kann sich seiner biologischen Bedingung entzie-

hen, saubere Luft zu atmen; wird er Opfer von Luftverschmutzern, so gehört der Arzt an seine Seite gegen die Übeltäter und die sie schützende Institution und Politik.

Ich begrüsse die Besinnung der FMH auf ihre Deontologie mit dem Anspruch, deren Grundwerte in das Gesundheitswesen zu tragen [3]. Das CO₂-Gesetz der Schweiz und deren Integration in den europäischen Markt mit Verschmutzungsrechten ist unvereinbar mit der ärztlichen Deontologie. Demgemäss erwarte ich von den Ärztinnen und Ärzten sowie ihren Organisationen, dass sie sich einsetzen gegen die Ungeheuerlichkeit [4] eines solchen Marktes.

*Dr. med. Roland Niedermann,
Allgemeinarzt FMH, Mitglied AefU, Genf*

Referenzen

- 1 Siehe z. B.: *Marché des droits à polluer: définition de Marché des droits à polluer et synonymes de Marché des droits à polluer (français)* (leparisien.fr) oder NZZ 4.3.21 «Der Emissionshandel boomt trotz Wirtschaftslaute – Der Preis für Verschmutzungsrechte schießt in die Höhe»
- 2 Vgl. Anfang der Genfer Eides und seine Geschichte
- 3 «Im Gesundheitswesen ist es wichtig, sich auf die Grundwerte und Verhaltensnormen der Standesordnung zu besinnen.» Editorial des Vize-Präsidenten der FMH, Christoph Bosshard, BMS 2021;102(24):798.
- 4 Vgl. Sophokles «Antigone», Chor zu Ende des ersten Auftritts, in der Übersetzung von Hölderlin.

Mitteilungen

Verein MEDENS (Ärzte in der Schweiz)

Der Verein MEDENS (Ärzte in der Schweiz) wurde 2018 gegründet. Seine 200 Mitglieder sind Ärztinnen und Ärzte, die ihr Arzt-diplom ausserhalb der Schweiz und der EU/EFTA erworben haben und seit mehreren Jahren in der Schweiz tätig sind. Nach den zahlreichen Schritten und Interventionen, die bei dem SIWF und MEBEKO unternommen wurden, wurde der Artikel 69 der Weiterbildungsordnung (WBO) geändert.

Zur Facharztprüfung kann zugelassen werden, wer bereits vor dem 1. Januar 2010 in der Schweiz in Weiterbildung war und sämtliche Bedingungen des angestrebten Facharztstitels erfüllt. Vor der Anmeldung ist jedoch zwingend ein Ausbildungsplan beim SIWF-Sekretariat anzufordern, der bescheinigt, dass sämtliche Bedingungen des angestrebten Facharztstitels erfüllt sind.

Unser Verein bemüht sich weiterhin um eine bessere Anerkennung unserer beruflichen Fähigkeiten und freut sich über neue Mitglieder. Bei Interesse können Sie unsere Website <http://www.medens.ch> besuchen und/oder uns per E-Mail unter association.medens@gmail.com kontaktieren.

Hilfskasse für Schweizer Aerzte – Eingegangene Spenden

Vom 1. April bis 30. Juni 2021 sind 7 Spenden im Gesamtbetrag von CHF 1450 eingegangen.

Der Stiftungsrat der Hilfskasse für Schweizer Aerzte freut sich sehr, diese Gaben bekanntgeben zu dürfen, und dankt allen Spendern recht herzlich.

Damit die Spenden in voller Höhe den Destinatären zukommen, haben wir uns entschlossen, für Spenden unter CHF 500 auf den Versand von persönlichen Dank-schreiben zu verzichten. Wir hoffen sehr, dass diese Massnahme bei allen Spendern auf Verständnis stösst.

Für die Hilfskasse für Schweizer Aerzte
Der Kassier des Stiftungsrates